

STATISTISCHER BERICHT

herausgegeben
von

Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik
für Bundeszwecke beauftragt

Arb.Nr. VII/10/2

16.12.1949
24 DEZ. 1949

Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik in den Ländern der britischen Zone.

1. Die Entwicklung der Gesamtumsätze im allgemeinen.

In der gleichen Veröffentlichungsreihe als Statistischer Bericht sind im August d.J. die Angaben über das 1. Halbjahr 1948 mitgeteilt worden. Inzwischen hat die Gemeinsame Steuer- und Zollabteilung (Gestuza) der vier Länder der britischen Zone, die nach der Auflösung des zonalen statistischen Amtes die Umsatzsteuerstatistik vorübergehend fortführte, auch die Unterlagen für das 2. Halbjahr 1948 aufgearbeitet. Die wichtigsten Ergebnisse werden wiederum hier veröffentlicht. Gleichzeitig werden auch die noch nachträglich von der Gestuza in stark zusammengefasster Form erstellten Angaben für die Jahre 1946 und 1947 mitgeteilt, so dass die Ergebnisse für die vierteljährliche Umsatzsteuerstatistik in der britischen Zone jetzt für die Jahre 1946 - 48 vorliegen.

Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1949 wird die Umsatzsteuerstatistik, deren Ausdehnung auf das gesamte Bundesgebiet vorgesehen ist, von den Statistischen Landesämtern durchgeführt und die Ergebnisse von dem Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes zusammengefasst. Die für die britische Zone ebenfalls vorliegenden Ergebnisse für das 1. Quartal werden gleichzeitig hier mitgeteilt. Die Vergleichbarkeit der seit dem 1.1.1949 geführten Umsatzsteuerstatistik mit den Ergebnissen der vorangehenden Erhebungen war nicht ohne weiteres gegeben, da einzelne Betriebszweige entsprechend dem neueren Stand der Gewerbesystematik anders zugeordnet worden sind. Die betreffenden Wirtschaftsgruppen sind im Sinne der früheren Zuordnung umgestellt worden, so dass die Vergleichbarkeit im wesentlichen gesichert ist. Die umgekehrte Zuordnung war nicht möglich, weil die Angaben über die betreffenden Untergruppen in den Berichten der Gestuza nicht enthalten sind.

Mit den Zahlen für das 2. Halbjahr 1948 ist bereits ein Überblick über die Folgen der Geldumstellung für die Umsatzentwicklung in sämtlichen Zweigen der Volkswirtschaft möglich. Die für Teilbereiche der Wirtschaft, besonders die Industrie, vorliegenden Umsatzangaben, können dadurch zu einem Gesamtbild abgerundet werden. Um die Aussagefähigkeit der Umsatzsteuerstatistik beurteilen zu können, ist dabei nur folgendes voranzuschicken: Es werden von dieser alle größeren Umsätze - und zwar steuerpflichtige und steuerfreie - erfasst; da ca. 80 - 90 vH der Gesamtumsatzsumme in die Statistik einbezogen sind, kommt sie

schon der Totalstatistik nahe. Da aber nur die Umsätze der Steuerpflichtigen mit einer montl. Steuerschuld von 50,-- DM und mehr erfasst sind, ist zu berücksichtigen, dass einige Wirtschaftsabteilungen, und zwar die, in denen Betriebe mit nominell kleinem Umsatz einen größeren Anteil haben⁺, nicht in gleichem Maße repräsentiert werden.

Grundsätzlich ist ferner zu bemerken, dass in der britischen Zone z.T. ab 21.6.1948, allgemein aber ab 1.1.1949 zur Betriebsstättenbesteuerung übergegangen wurde. Während vorher Zweigniederlassungen am Sitz des Unternehmens zur Umsatzsteuer herangezogen wurden, gilt das jetzt nur noch für die im gleichen Lande gelegenen Zweigbetriebe. In anderen Ländern befindliche Filialbetriebe werden dort besteuert. Die Vergleichsmöglichkeit der Statistik wird dadurch etwas beeinträchtigt. Besonders bei kleinen Ländern kann das gegenüber früher zu erheblichen Verschiebungen führen. Bei Hamburg, wo sich eine Anzahl von Großunternehmen mit Zweigbetrieben im ganzen Bundesgebiet befindet, hat das den Umsatz im 1. Vierteljahr 1949 offenbar gedrückt.

Allgemein ist schließlich noch darauf hinzuweisen, dass sich bei der Umsatzentwicklung neben der sonstigen Wirtschaftsbewegung deutlich ein Saisonrhythmus abzeichnet. Als besonders starker Saisoneinfluß macht sich die Umsatzhäufung im Weihnachtsgeschäft bemerkbar, die jeweils in den Gesamtumsätzen des 4. Quartals zum Ausdruck kommt.

Als Grundzug der Umsatzentwicklung seit der Geldumstellung zeigt sich, dass die Umsätze schon im 3. Vierteljahr angestiegen sind, wenn auch nur um 4 vH gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Weit mehr, nämlich um 29 vH, haben sie dann aber vom 3. und 4. Vierteljahr zugenommen. Die aufsteigende Tendenz, die seit dem Einsetzen dieser Statistik im Jahre 1946 über den ganzen Zeitraum kontinuierlich zu beobachten war, hat damit einen bisher noch nicht gezeigten Schwung erhalten.

A. Die Gesamtumsätze in den Ländern der britischen Zone im 2. bis 4. Vierteljahr 1948
und im 1. Vierteljahr 1949 nach Ländern.

Länder	1948			1949
	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr
Mill. RM bzw. DM				
Schleswig-Holstein	1 130,7	1 109,7	1 339,3	1 256,7
Hamburg	2 927,5	2 430,9	3 031,1	2 875,8
Niedersachsen	3 073,1	3 003,9	4 011,5	3 778,3
Nordrhein-Westfalen	8 669,3	9 903,3	12 791,3	12 730,1
Britische Zone	15 820,5	16 447,8	21 223,2	20 640,9
vH				
Schleswig-Holstein	7,2	6,7	6,3	6,1
Hamburg	18,5	14,8	14,5	13,9
Niedersachsen	19,4	16,3	18,9	18,3
Nordrhein-Westfalen	54,9	60,2	60,3	61,7
Britische Zone	100	100	100	100

+) Besonders die Landwirtschaft, ferner Handwerk, Einzelhandel und private Dienstleistungen - vgl. Statistische Berichte Nr. VII/10/1 v. 5.8.1949.

Im 1. Quartal 1949 ist der Umsatzanstieg dagegen vorübergehend zum Stillstand gekommen. Die Umsätze in allen Ländern der britischen Zone weisen sogar einen kleinen Rückgang auf. Die Gründe für diese Entwicklung sind verschiedener Art. Die Umsatzstätigkeit wurde besonders in der ersten Zeit nach der Geldumstellung mitgespeist von den Geldmitteln, die aus dem Umtausch der alten Währung herrührten. Diese Mittel vergrößerten die Nachfrage, die sich aus den laufend entstehenden Geldeinkommen ergab, welche letztere in ihrer nominellen Höhe zunächst weniger beeinflusst wurden. Vor der Geldumstellung waren zwar die nicht aus dem laufenden Einkommen stammenden, auf der Nachfrageseite in Erscheinung tretenden Geldbeträge noch weit größer. Der Umsatzanstieg im 2. Vierteljahr 1948 von über 3 Mrd. RM ist ein deutliches Anzeichen für die Größe dieser durch die erwartete Geldreform in der letzten Zeit besonders aktivierten nominalen Kaufkraft. Aber wegen der Beschränktheit des Warenangebots vollzogen sich die aus solchen Fonds bestrittenen Umsätze doch zum größten Teil ausserhalb des durch die Umsatzsteuer erfassten Bereichs. Die Tatsache, dass die Umsätze trotz der gewaltigen Geldabschöpfung im 3. Vierteljahr 48 und besonders im letzten Quartal weiter stiegen, ist ein Beweis dafür. Die Wirtschafts Umsätze flossen nun nicht mehr wie früher in dunklen Kanälen, sondern gingen zunehmend in legaler Form vonstatten. Aber in dem Maße, wie der dringendste Warenbedarf befriedigt und andererseits die aus dem Umtausch dafür verfügbaren Barmittel erschöpft wurden, machte sich eine vorübergehende Stockungserscheinung bemerkbar.

Dass der Umsatzanstieg im 2. Halbjahr 1948 nicht seine volle Entsprechung im Produktionsbereich fand, ergibt sich aus dem Vergleich mit dem Beschäftigtenstand. Während die Zahl der Beschäftigten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet Ende September gegenüber Ende Juni sogar etwas abgenommen und bis Ende Dezember gegenüber September nur um rund 1,5 vH gestiegen war, hatte sich der Umsatz in dem letzteren Zeitraum mit 29 vH fast zwanzigmal so stark erhöht. Dabei ist zwar zu berücksichtigen, dass sich die Verwendung der Arbeitskräfte nach der Geldumstellung stark intensivierte. Das zeigt die gleichzeitige Erhöhung des industriellen Produktionsindex, der sich im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 51 vH im Juni auf 79 vH im Dezember erhöhte (1936=100). Die vergleichsweise geringere Zunahme auf 85 vH bis März 1949 weist dann gleichfalls auf retardierende Tendenzen im 1. Vierteljahr 1949 hin.

Gleichzeitig mit der sich verlangsamenden Umsatzgeschwindigkeit vollzogen sich aber auch Gewichtsverlagerungen innerhalb der Umsätze, die für die Beurteilung der Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftshauptabteilungen wichtig sind.

Nachdem der dringlichste Bedarf an Konsumwaren gedeckt war, musste notwendigerweise der so lange aufgeschobene Investitionsbedarf - man denke besonders an die Wohnungsinstandsetzungen - mehr in den Vordergrund rücken. In der Umsatzgestaltung schlägt sich das darin nieder, dass der Umsatzanstieg des 2. Halbjahres 48 sich bei der Wirtschaftshauptabteilung Industrie und Handwerk auch im 1. Vierteljahr 1949 noch im wesentlichen halten, bei Handel (ohne Einzelhandel) und Verkehr noch fortsetzen konnte, während im Einzelhandel, der hauptsächlich den Umsatz des Konsumbereichs repräsentiert, ein größerer Rückgang eingetreten ist.

Bei der Stärke des Rückschlags im Einzelhandel ist ferner zweierlei zu beachten. Zum erheblichen Teil erklärt er sich als Saisonercheinung, die nach der Umsatzhäufung im Weihnachtsgeschäft regelmäßig eintritt und in dem Maße, wie dieser Saison Einfluss auf die anderen Wirtschaftsbereiche ausstrahlt, auch die gesamte Umsatzentwicklung beeinträchtigt.

Zum anderen ist eine sich aus dem statistischen Verfahren ergebende Tendenzverstärkung beteiligt. Bei der eingangs erwähnten Organisationsänderung der Umsatzsteuerstatistik ab 1949 ist gleichzeitig festgelegt worden, das Handwerk möglichst genau als selbständigen Bereich herauszuschälen. Die damit verbundene genauere Befragung der Umsatzsteuerpflichtigen hat wahrscheinlich dazu geführt, dass eine größere Zahl von Betrieben, die vorher dem Einzelhandel zugeordnet wurden, nunmehr im Wirtschaftsbereich Industrie und Handwerk zusammengefasst sind. Ein Teil des in der Statistik erscheinenden Umsatzrückgangs im Einzelhandel während des 1. Vierteljahres 1949 dürfte auch darauf zurückzuführen sein. Die Zahlen für diesen Umsatzbereich sind daher auch mit denen aus der Zeit vor dem 1. I. 1949 nicht voll vergleichbar.

Für die Beurteilung der Umsatzentwicklung im allgemeinen ist schließlich noch auf einen weiteren Umstand hinzuweisen. Während des gesamten Beobachtungszeitraumes hat auch die Zahl der erfassten Umsatzsteuerpflichtigen - solche mit einer monatlichen Steuerschuld von 50.-- DM und mehr - zugenommen. Der Zugang dürfte jedoch nur einen geringen Einfluß auf die Umsatzentwicklung ausgeübt haben. Im 4. Vierteljahr hat sich die Zahl der erfassten Steuerzahler z.B. um 2,5 vH gegenüber dem vorhergehenden erhöht. Nimmt man an, dass die 5 600 mehr erfassten Steuerzahler schon vorher sämtlich einen an der Grenze der Steuerschuld von mtl. 50.-- DM liegenden Umsatz erzielten, so würde das bei einem angenommenen Durchschnitts-Steuersatz von 1,5 vH einen Betrag von rund 56 Mill. DM ergeben, der im Rahmen des Gesamtumsatzes der Zone wenig ins Gewicht fällt. Entsprechendes dürfte auch für das 1. Vierteljahr 1949 gelten, in dem der Zugang an Steuerzahlern rund 15 300 betragen hat.

Bevor auf die Entwicklung seit der Geldumstellung im einzelnen eingegangen wird, sollen einige den Gesamtzeitraum seit 1946 charakterisierende Zahlen hervorgehoben werden. Der Gesamtumsatz in der britischen Zone hat sich von rund 9 Mrd. RM im Vierteljahresdurchschnitt 1946 auf rund 21 Mrd. DM im 1. Quartal 1949 erhöht. Mit Ausnahme der Abschwächung im letzten Vierteljahr ist der Umsatz ununterbrochen gestiegen. Der Umsatz je erfassten Steuerpflichtigen erhöhte sich in der britischen Zone von 1946 bis 1948 ebenfalls fortgesetzt, und zwar von rund 46 000 RM auf rund 93 000 DM. Die tatsächliche Streuung der Umsätze zeigt eine stark gegensätzliche Note. Die grosse Masse der Steuerzahler vereinigt nur einen relativ beschränkten Umsatzbetrag auf sich, während der weitaus größte Teil des Umsatzes von einer vergleichsweise kleinen Zahl von Steuerpflichtigen getätigt wird. So entfiel im 4. Vierteljahr 1948 auf rund 0,25 vH der Steuerzahler über ein Drittel der gesamten Umsatzsumme.

Je Einwohner der britischen Zone gerechnet, hat sich der Umsatz von 402.-- RM im Quartalsdurchschnitt 1946 auf 967.-- DM im 4. Vierteljahr 1948 erhöht. Nach dem in der Berichtszeit beispiellosen Aufschwung im letzteren Quartal hat sich die Kopfquote zuletzt ebenfalls abgeschwächt, wenngleich sie immer noch erheblich über der des 3. Vierteljahres 1948 liegt.

2. Die Umsätze in den Wirtschaftshauptabteilungen.

Der Überblick über die Verteilung der Umsätze auf die Wirtschaftshauptabteilungen zeigt, dass die weitaus größte Zunahme auf Industrie und Handwerk entfällt. Vom ersten bis zum letzten Vierteljahr 1948 hat sich der Umsatz von 6,0 Mrd. RM auf 11,5 Mrd. DM erhöht, also fast verdoppelt; im ersten Quartal 1949 war er mit 11,4 Mrd. DM nur wenig vermindert. Bereits im 3. Vierteljahr war hier gegenüber dem vorangehenden ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen, während in den anderen Wirtschaftsbereichen, außer im Einzelhandel, überall Rückgänge auftraten. Auch der Anteil von Industrie und Handwerk am Gesamtumsatz der Zone zeigt daher im Gegensatz zu allen übrigen Wirtschaftshauptabteilungen einen kontinuierlichen Anstieg. Die schon vorher den anderen Anteilssätzen weit voranstehende Quote ist von 47,6 vH im 2. Vierteljahr 1948 auf 55,4 vH im 1. Vierteljahr 1949 gestiegen.

B. Die Gesamtumsätze in der britischen Zone von 1946 bis zum 1. Vierteljahr 1949 nach Wirtschaftshauptabteilungen.

Berichtszeitraum		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr (ohne Einzel- handel)	Einzel- handel	Öffentl. Dienste u. private Dienst- leistungen	Insgesamt
		Mill. RM bzw. DM					
1946	Vierteljahr Ø	166,5	4 222,3	2 856,2	1 253,9	369,8	8 869
1947	1. "	133,8	4 299,0	2 955,6	1 216,8	406,7	9 012
	2. "	181,4	5 061,3	3 673,3	1 423,8	461,5	10 801
	3. "	171,2	5 520,6	4 065,5	1 567,9	484,7	11 810
	4. "	237,9	5 958,3	4 118,8	1 766,4	530,2	12 612
1948	1. "	178,0	6 040,9	4 210,1	1 662,8	666,0	12 758
	2. "	243,5	7 526,8	5 169,2	2 154,5	726,4	15 821
	3. "	162,4	8 691,5	4 748,0	2 462,1	383,7	16 448
	4. "	268,6	11 541,5	5 907,2	2 966,2	539,7	21 223
1949	1. "	210,1	11 440,4	6 087,2	2 343,7	559,6	20 641
		vH					
1946	Vierteljahr Ø	1,9	47,6	32,2	14,1	4,2	100
1947	1. "	1,5	47,7	32,8	13,5	4,5	100
	2. "	1,7	46,8	34,0	13,2	4,3	100
	3. "	1,5	46,7	34,4	13,3	4,1	100
	4. "	1,9	47,2	32,7	14,0	4,2	100
1948	1. "	1,4	47,4	33,0	13,0	5,2	100
	2. "	1,5	47,6	32,7	13,6	4,6	100
	3. "	1,0	52,8	28,9	15,0	2,3	100
	4. "	1,3	54,4	27,8	14,0	2,5	100
1949	1. "	1,0	55,4	29,5	11,4	2,7	100

Handel und Verkehr, die nächstbedeutendste Umsatzgruppe, weist im 3. Vierteljahr 1948 einen Rückgang auf. Im 4. Vierteljahr 1948 stieg der Umsatzbetrag zwar erheblich und lag auch weit über dem des 2. Vierteljahres, aber der vH - Satz ging weiter zurück. Er betrug nur noch etwa die Hälfte desjenigen von Industrie und Handwerk. Das 1. Quartal 1949 weist hier als einzige Ausnahme einen steigenden Umsatz auf. Der Anteil dieser Umsatzgruppe hat sich mit rund 30 vH daher auch erhöht. Zum Vergleich sei auf die Konstanz hingewiesen, die der Anteilsatz von 1946 bis zur Geldumstellung bewahrt hat.

Wie bei der Abteilung Industrie und Handwerk hat auch im Einzelhandel der Umsatz sowohl im 3. als auch im 4. Vierteljahr zugenommen, insgesamt um rund 38 vH gegenüber dem 2. Vierteljahr. Der Warenhunger der Verbraucher, der nach der Geldumstellung wirksam war, findet darin seinen Ausdruck. Im 3. Vierteljahr erhöhte sich daher auch der Anteilssatz dieses Umsatzbereichs am Gesamtumsatz auf rund 15 vH; bereits im letzten Quartal ist aber hier eine rückläufige Tendenz sichtbar. Im 1. Vierteljahr 1949 ist der Einzelhandelsumsatz unter dem Einfluß der schon erwähnten Saison- und anderen Tendenzen im Verhältnis zu den übrigen Hauptabteilungen am stärksten zurückgegangen. Etwas abgeschwächt wird dieser Vorgang, wie auch bei den anderen Umsatzbereichen, durch die sinkende Preistendenz, die in derselben Zeit zu verzeichnen war. Der Anteilssatz des Einzelhandelsumsatzes am Gesamtumsatz der Zone ist in dieser Zeit wieder zurückgegangen.

Bei Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist der Umsatz vom 2. zum 3. Vierteljahr 1948 mit über 30 vH allmählich stark vermindert. Hauptgrund dürfte sein, dass die Landwirtschaft, wie bekannt, nach der Geldumstellung mit Verkäufen zunächst stark zurückgehalten hat und die damals noch in erheblichem Umfange zu Überpreisen getätigten Umsätze nur zum kleinen Teil erfasst sein dürften. Im letzten Quartal schnellte der Umsatz jedoch um fast 70 vH empor und überschreitet damit den im 2. Vierteljahr erreichten Stand, der seit 1946 der höchste war, beträchtlich. Die Rückkehr zum verstärkten Absatz über den normalen Handelsweg findet darin ihren Ausdruck. Im 1. Vierteljahr 1949 ist ein hauptsächlich saisonal bedingter Rückschlag eingetreten. Zum Vergleich wird auf die Umsätze des 1. Vierteljahres 1947 und 1948 hingewiesen. Der Anteilssatz hat sich wieder auf 1 vH des erfassten Gesamtumsatzes vermindert.

Der Umsatz bei den öffentlichen Diensten und privaten Dienstleistungen hat sich abweichend von den anderen Wirtschaftsabteilungen entwickelt. Das 3. Vierteljahr weist hier einen Rückgang auf fast die Hälfte des Standes im vorangehenden Dreimonatszeitraum auf. Die gegenüber vorher zunächst sehr sparsame Verwendung des knappen, wieder kaufkräftigen Geldes insbesondere für kulturelle Zwecke schlägt sich darin nieder. Im 4. Vierteljahr erhöhte sich der Umsatz wieder, blieb aber immer noch weit unter dem vor der Geldumstellung erreichten Stand zurück. Die im Verhältnis weit größere Zunahme bei den anderen Wirtschaftshauptabteilungen bringt es mit sich, dass der Anteil am Gesamtumsatz stark - gegenüber dem 1. Quartal 1948 auf weniger als die Hälfte - zurückgegangen ist. Das 1. Vierteljahr 1949 brachte für diesen Bereich einen weiteren, wenn auch bescheidenen Umsatzanstieg.

Überblickt man die Umsätze in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen während der Jahre 1946 - 1948, so zeichnet sich die relativ hohe Konstanz ab, welche die Anteile der einzelnen Umsatzgruppen am Gesamtumsatz während des genannten Zeitraumes von 1946 bis Mitte 1948 bewahrt haben. Erst nach der Geldumstellung wird eine das Umsatzgefüge stärker verändernde Entwicklung deutlich sichtbar.

Die Durchschnittsumsätze je erfassten Steuerzahler in den Wirtschaftsabteilungen spiegeln im wesentlichen die dargestellte Umsatzentwicklung wider. Während sich in der Zone insgesamt der Durchschnittsumsatz, wie erwähnt, vom 2. zum 4. Quartal 1948 von

73 000 DM auf 93 000 DM erhöht hat, ist der Betrag bei Industrie und Handwerk von 90 000 DM auf 132 000 DM gestiegen, wohingegen er bei der Wirtschaftsabteilung mit der ungünstigsten Entwicklung, den öffentlichen Diensten und privaten Dienstleistungen, von 50 000 DM auf 39 000 DM zurückgegangen ist. Im 1. Vierteljahr 1949 ist mit den abgeschwächten Umsätzen auch ein Rückgang der Durchschnittsumsätze verbunden, die nun bei Industrie und Handwerk rd. 126 000 DM und bei öffentlichen Diensten und Dienstleistungen rd. 36 000 DM betragen.

3. Die Entwicklung der Umsätze in den Ländern.

Sichtet man die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik unter regionalem Gesichtspunkt, so ergibt sich für die Länderanteile an den Umsätzen der Zone folgendes Bild: In der Zeit von 1946 bis Mitte 1948 zeigt das Umsatzverhältnis der Länder zueinander relativ wenig Veränderungen. Nordrhein-Westfalen hat im 2. Vierteljahr 1948 mit 54,9 vH des Zonenumsatzes den gleichen Anteil wie im Vierteljahresdurchschnitt 1946. Der Anteil Hamburgs hatte sich im Laufe der 2 1/2 Jahre etwas erhöht, während sich die Anteile von Niedersachsen und Schleswig-Holstein im 1. Halbjahr 1948 leicht abschwächten. Schon im 3. Vierteljahr 1948 änderte sich der Sachverhalt. Außer in Nordrhein-Westfalen ging der Umsatzanteil überall zurück, besonders stark in Hamburg. Gewinner war das Land Nordrhein-Westfalen, wo sich die Quote von rund 55 vH im 2. Quartal auf über 60 vH des Umsatzes der Zone erhöhte. Im 1. Vierteljahr 1949 erhöhte sich der Anteil Nordrhein-Westfalens nochmals auf fast 62 vH. An diesem Anteil gemessen entfällt auf Schleswig-Holstein nur ein Zehntel, während Hamburg und Niedersachsen mit rund zwei Zehntel bzw. drei Zehntel beteiligt sind.

Verfolgt man, wie sich der Umsatz in den einzelnen Wirtschaftshauptabteilungen der Länder entwickelt hat, so ergibt sich, dass der ausgedehnte Rückgang im 3. Quartal 1948, der in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen eintrat, überall lediglich den Einzelhandel verschonte. Dieser hatte gleich zu Anfang allgemein eine bescheidene Konjunktur zu verzeichnen. Der kräftige Umsatzanstieg in Nordrhein-Westfalen beschränkte sich andererseits ganz überwiegend auf Industrie und Handwerk, während die Zunahme im Einzelhandel weit dahinter zurücktrat. Grundzug der Entwicklung im 4. Quartal ist, dass die Umsätze bei allen Ländern in sämtlichen Wirtschaftsabteilungen zugenommen haben. Die im vorhergehenden Quartal bei der Land- und Forstwirtschaft mit Ausnahme von Schleswig-Holstein allgemein zurückgegangenen Umsätze erreichten nun etwa das Niveau des Vierteljahres vor der Geldumstellung und erhoben sich z.T. darüber. Die stärksten Umsatzsteigerungen ergaben sich bei allen Ländern in der Umsatzgruppe Industrie und Handwerk. In Nordrhein-Westfalen nahmen die Umsätze weiter um fast 2 Mrd. DM zu, gegenüber dem 2. Vierteljahr waren sie um 70 vH erhöht. Auch im Rahmen des Gesamtumsatzes dieses Landes stieg der Anteil der Wirtschaftshauptabteilung im Vergleich zu den anderen Ländern am meisten. Das stärkere Hervortreten der Industrie- und Handwerksumsätze ist aber auch sonst unverkennbar. Auch im Falle Hamburgs ist der Umsatzanstieg hier grösser als in der Umsatzgruppe Handel und Verkehr, bei der im 4. Quartal noch nicht das von den anderen Ländern überschrittene Niveau des 2. Vierteljahres erreicht wurde. Die Zunahme bei Handel und Verkehr beträgt in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen rd. 30 vH des Standes im 3. Vierteljahr, in Hamburg und Schleswig-Holstein nur rd. 20 vH. Im Einzelhandel hatte Hamburg während des letzten Quartals von 1948 eine Umsatzerhöhung von nahezu 30 vH zu verzeichnen, während diejenige Schleswigs-Holsteins

wenig über die Hälfte betrug. Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen nahmen eine mittlere Stellung ein. Die Umsätze im Bereich "Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen" haben sich zwar im 4. Quartal von dem vorangehenden Rückschlag mehr oder weniger erholt, erreichten aber noch in keinem der vier Länder den Stand vor der Geldumstellung. Nur in Niedersachsen, wo der Rückgang auch relativ am geringsten war, näherte er sich diesem Stande.

Die im 1. Vierteljahr 1949 aufgetretene Umsatzminderung ist allgemein in den Wirtschaftshauptabteilungen Land- und Forstwirtschaft und Einzelhandel zu verzeichnen. Aus dem Vergleich mit dem 1. Quartal 1947 und 1948 ergibt sich, dass die Umsätze dieser Bereiche besonders saisonbedingt sind. Bei Land- und Forstwirtschaft ist der Umsatz nur in Nordrhein-Westfalen annähernd unverändert geblieben. Beim Einzelhandel ist Hamburg stark im Hintertreffen (- 30 vH), wobei zu beachten ist, dass dieses Land im Vorvierteljahr die vergleichsweise stärkste Zunahme hatte. In Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ist der Einzelhandelsumsatz etwa gleich stark (um je rd. 20 vH) gesunken, in Schleswig-Holstein beträgt der Rückgang rd. 17 vH.

Im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Wirtschaftshauptabteilungen hat sich der Umsatz bei öffentlichen Diensten und privaten Dienstleistungen in allen Ländern erhöht. Abgesehen von Schleswig-Holstein, wo die Zunahme im Vergleich zum 4. Quartal 1948 rd. 42 vH beträgt, allerdings nur wenig.

Bei Industrie und Handwerk hat, wie erwähnt, lediglich Nordrhein-Westfalen ein Mehr zu verzeichnen. In Niedersachsen und Schleswig-Holstein sind mässige Rückgänge, in Hamburg ist dagegen ein solcher von 14 vH eingetreten.

Handel und Verkehr, der zweitwichtigste Umsatzbereich, schneidet verhältnismässig günstig ab. In Nordrhein-Westfalen und auch in Hamburg ist der Umsatz um einige Prozent gestiegen. Ausserdem weist Niedersachsen einen kleinen Zugang auf und nur in Schleswig-Holstein hat er um rd. 5 vH abgenommen.

1. Gesamtumsatz und Steuerpflichtige in den Ländern der britischen Zone
1946 bis 1. Kalendervierteljahr 1949

	Ein- heit	1946 Viertel- jahres Ø	1947 4. Viertelj.	1 9 4 8				1949 1. Viertelj.
				1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	
Schleswig-Holstein								
Steuerpflichtige	Zahl Mill.)	21 835 ^{a)}	22 458	24 679 ^{b)}	24 499 ^{c)}	24 830 ^{d)}	24 804 ^{e)}	25 933 ^{b)}
Gesamtumsatz	RM/DM)	747,6	1 039,4	920,5	1 130,7	1 109,7	1 339,3	1 256,7
" je Steuerzahler	RM/DM	34 238	46 283	37 297	46 151	44 690	53 993	48 460
" Einwohner	"	288	388	358	439	431	520	463
Hamburg								
Steuerpflichtige	Zahl Mill.)	22 146 ^{a)}	22 834	23 794 ^{b)}	23 911 ^{c)}	24 271 ^{d)}	24 616 ^{e)}	26 557 ^{b)}
Gesamtumsatz	RM/DM)	1 456,1	2 162,8	2 311,8	2 927,5	2 430,9	3 081,1	2 875,8
" je Steuerzahler	RM/DM	65 748	94 718	97 160	122 432	100 157	125 166	108 287
" Einwohner	"	1 035	1 473	1 647	2 087	1 729	2 191	1 880
Niedersachsen								
Steuerpflichtige	Zahl Mill.)	45 613 ^{a)}	47 217	53 871 ^{b)}	52 652 ^{c)}	54 092 ^{d)}	54 417 ^{e)}	58 670 ^{b)}
Gesamtumsatz	RM/DM)	1 792,9	2 563,7	2 457,8	3 073,0	3 003,9	4 011,5	3 778,3
" je Steuerzahler	RM/DM	39 306	54 296	45 624	58 366	55 533	73 717	64 399
" Einwohner	"	285	390	395	494	481	642	553
Nordrhein-Westfalen								
Steuerpflichtige	Zahl Mill.)	104 627 ^{a)}	108 377	116 900 ^{b)}	116 721 ^{c)}	118 800 ^{d)}	123 754 ^{e)}	131 712 ^{b)}
Gesamtumsatz	RM/DM)	4 872,2	6 845,7	7 067,7	8 689,3	9 903,3	12 791,3	12 730,1
" je Steuerzahler	RM/DM	46 568	63 165	60 460	74 445	83 361	103 361	96 651
" Einwohner	"	415	557	604	743	846	1 093	995
Britische Zone								
Steuerpflichtige	Zahl Mill.)	194 221 ^{a)}	200 886	219 244 ^{b)}	217 783 ^{c)}	221 993 ^{d)}	227 591 ^{e)}	242 872 ^{b)}
Gesamtumsatz	RM/DM)	8 868,7	12 611,6	12 757,8	15 820,5	16 447,8	21 223,2	20 641
" je Steuerzahler	RM/DM	45 663	62 780	58 190	72 643	74 092	93 251	84 987
" Einwohner	"	402	548	583	723	750	967	865

a) Jahreszahl. - b) März. - c) Mai. - d) September. - e) November.

2. Zahl der Steuerpflichtigen in den Ländern der britischen

Zone von 1946 bis zum 1. Vierteljahr 1949 ¹⁾

Z e i t		Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-Sachsen	Nordrhein-Westfalen	Britische Zone
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
1946		1 521	152	2 212	1 572	5 457
1947		1 418	154	2 264	1 603	5 439
1948	1. Vj.	1 499	179	2 530	1 781	5 989
	2. "	1 369	171	2 489	1 830	5 859
	3. "	1 423	181	2 581	1 833	6 018
	4. "	1 454	178	2 574	1 854	6 060
1949	1. "	1 357	158	2 582	1 839	5 936
Industrie und Handwerk						
1946		7 564	6 598	17 315	43 938	75 415
1947		7 859	6 780	17 948	45 525	78 112
1948	1. Vj.	8 721	6 968	20 154	47 947	83 790
	2. "	8 691	6 904	19 882	47 843	83 320
	3. "	8 787	7 184	20 214	48 242	84 427
	4. "	8 844	7 434	20 569	50 463	87 310
1949	1. "	9 115	7 564	21 642	52 744	91 065
Handel und Verkehr						
1946		3 573	6 235	8 057	19 385	37 250
1947		3 739	6 462	8 399	20 219	38 819
1948	1. Vj.	4 402	6 760	9 894	21 605	42 661
	2. "	4 087	6 921	9 440	21 471	41 919
	3. "	4 174	6 825	9 620	21 890	42 509
	4. "	4 181	7 009	9 908	23 372	44 470
1949	1. "	4 605	7 947	11 428	26 458	50 438
Einzelhandel						
1946		7 861	7 564	14 971	33 418	63 814
1947		8 090	7 773	15 441	34 502	65 806
1948	1. Vj.	8 457	8 026	17 437	37 904	71 824
	2. "	8 821	8 127	17 160	38 097	72 205
	3. "	8 915	8 394	18 003	39 555	74 867
	4. "	8 820	8 285	17 810	41 049	75 964
1949	1. "	9 217	8 684	19 154	43 064	80 119
Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen						
1946		1 316	1 597	3 058	6 314	12 285
1947		1 352	1 665	3 165	6 528	12 710
1948	1. Vj.	1 600	1 861	3 856	7 663	14 980
	2. "	1 531	1 783	3 681	7 480	14 480
	3. "	1 531	1 687	3 674	7 280	14 172
	4. "	1 505	1 710	3 556	7 016	13 787
1949	1. "	1 639	2 204	3 864	7 607	15 314
Insgesamt						
1946		21 835	22 146	45 613	104 627	194 221
1947		22 458	22 834	47 217	108 377	200 886
1948	1. Vj.	24 679	23 794	53 871	116 900	219 244
	2. "	24 499	23 911	52 652	116 721	217 783
	3. "	24 830	24 271	54 092	118 800	221 993
	4. "	24 804	24 616	54 417	123 754	227 591
1949	1. "	25 933	26 557	58 670	131 712	242 872

1) 1946: Jahreszahl, 1947: Anzahl im 4. Kalendervierteljahr, 1948: 1. Vierteljahr Anzahl für März, 2. Vierteljahr für Mai, 3. Vierteljahr für September, 4. Vierteljahr für November, 1949: 1. Vierteljahr für März.

3. Gesamtumsatz der britischen Zone gegliedert nach Ländern
und Wirtschaftshauptabteilungen in Mill. RM / DM.

		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Britische Zone
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
1946	Vj. Ø	43,7	3,8	74,9	44,1	166,5
1947	1. Vj.	32,3	3,2	59,5	38,7	133,8
	2. "	40,9	5,4	82,8	52,4	181,4
	3. "	39,5	4,3	79,8	47,6	171,2
	4. "	52,5	4,8	121,8	58,8	237,9
1948	1. "	36,0	9,8	79,8	52,3	178,0
	2. "	42,3	8,2	121,4	71,7	243,5
	3. "	46,9	3,7	69,4	42,4	162,4
	4. "	55,4	6,6	139,6	67,0	268,6
1949	1. "	38,9	3,8	102,3	65,1	210,1
Industrie und Handwerk						
1946	Vj. Ø	292,4	456,7	861,1	2 612,1	4 222,3
1947	1. Vj.	274,6	468,3	794,2	2 762,0	4 299,0
	2. "	366,4	575,5	986,5	3 132,9	5 061,3
	3. "	441,9	627,5	1 057,4	3 393,9	5 520,6
	4. "	439,6	731,6	1 159,3	3 627,8	5 958,3
1948	1. "	374,2	692,1	1 180,8	3 793,8	6 040,9
	2. "	476,5	866,9	1 490,1	4 685,3	7 526,8
	3. "	452,0	718,6	1 448,3	6 072,6	8 691,5
	4. "	566,4	1 024,7	1 950,6	7 999,8	11 541,5
1949	1. "	557,5	877,3	1 905,3	8 100,3	11 440,4
Handel und Verkehr						
1946	Vj. Ø	208,3	744,4	485,9	1 417,6	2 856,2
1947	1. Vj.	182,5	766,1	469,3	1 537,7	2 955,6
	2. "	240,1	1 002,2	615,9	1 815,2	3 673,3
	3. "	275,0	1 082,3	710,7	1 997,5	4 065,5
	4. "	270,4	1 103,1	752,2	1 993,1	4 118,8
1948	1. "	269,0	1 263,9	672,9	2 004,4	4 210,1
	2. "	311,8	1 629,9	795,4	2 432,1	5 169,2
	3. "	321,2	1 337,8	827,3	2 261,7	4 748,0
	4. "	381,1	1 586,6	1 086,6	2 852,8	5 907,2
1949	1. "	361,1	1 645,3	1 090,2	2 990,6	6 087,2

3. Gesamtumsatz der britischen Zone gegliedert nach Ländern
und Wirtschaftshauptabteilungen in Mill. RM / DM

Fortsetzung

		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Britische Zone
Einzelhandel						
1946	Vj. Ø	167,3	185,9	291,2	609,4	1 253,9
1947	1. Vj.	161,4	157,4	278,2	619,9	1 216,8
	2. "	186,8	195,8	333,6	707,6	1 423,8
	3. "	215,0	205,6	381,5	765,7	1 567,9
	4. "	235,8	226,3	421,1	883,2	1 766,4
1948	1. "	182,9	226,8	389,7	863,3	1 662,8
	2. "	243,3	287,5	502,0	1 121,7	2 154,5
	3. "	262,6	295,3	565,2	1 338,9	2 462,1
	4. "	301,9	379,1	698,0	1 587,2	2 966,2
1949	1. "	250,3	265,0	542,1	1 286,3	2 343,7
Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen						
1946	Vj. Ø	35,9	65,2	79,6	189,1	369,8
1947	1. Vj.	34,9	74,0	85,9	211,9	406,7
	2. "	37,7	99,0	95,3	229,5	461,5
	3. "	39,3	96,7	104,9	243,9	484,7
	4. "	41,1	97,0	109,3	282,7	530,2
1948	1. "	58,3	119,3	134,6	353,9	666,0
	2. "	56,7	135,0	156,2	378,5	726,4
	3. "	26,9	75,5	93,7	187,7	383,7
	4. "	34,4	84,1	136,6	284,6	539,7
1949	1. "	48,8	84,4	138,5	287,9	559,6
Insgesamt						
1946	Vj. Ø	748	1 456	1 793	4 872	8 869
1947	1. Vj.	686	1 469	1 687	5 170	9 012
	2. "	872	1 878	2 114	5 938	10 801
	3. "	1 011	2 016	2 334	6 449	11 810
	4. "	1 039	2 163	2 564	6 846	12 612
1948	1. "	920	2 312	2 458	7 068	12 758
	2. "	1 131	2 927	3 073	8 689	15 821
	3. "	1 110	2 431	3 004	9 903	16 448
	4. "	1 339	3 081	4 011	12 791	21 223
1949	1. "	1 257	2 876	3 778	12 730	20 641

4. Steuerpflichtige und Gesamtumsätze in den Ländern der britischen Zone gegliedert nach Umsatzgrößenklassen

a) 1946 und 1947 ¹⁾

Umsatzgrößenklassen	Zahl der Steuerfälle	Gesamtumsatz in 1000 RM	Zahl der Steuerfälle ²⁾	Gesamtumsatz in 1000 RM
		1946		1947
1 bis unter 2000 RM	21 317	463 523	21 351	507 526
2000 " " 7500 "	107 107	4 985 376	111 142	5 489 497
7500 " " 10000 "	16 029	1 425 409	16 603	1 658 812
10000 " " 20000 "	24 481	3 394 043	25 463	4 042 824
20000 " " 30000 "	8 469	2 012 892	8 827	2 458 426
30000 " " 50000 "	7 163	2 629 259	7 458	3 219 519
50000 " " 75000 "	3 562	1 995 356	3 714	2 530 964
75000 " " 100000 "	1 794	1 434 972	1 869	1 778 165
100000 " " 250000 "	2 924	3 951 712	3 038	5 104 546
250000 " " 500000 "	781	2 235 984	804	3 006 101
500000 " " 1000000 "	328	1 975 262	344	2 556 149
über 1000000 "	266	8 971 171	273	11 882 033
Insgesamt	194 221	35 474 960	200 886	44 234 562

3.Vj. 1948 ³⁾⁴⁾

4.Vj. 1948 ³⁾⁴⁾

1 bis unter 2000 DM	29 330	141	957	24 709	147	681
2000 " " 7500 "	103 299	1 272	003	105 066	1 580	138
7500 " " 10000 "	20 554	487	003	21 929	616	119
10000 " " 20000 "	31 965	1 183	892	34 849	1 559	638
20000 " " 30000 "	11 219	751	327	12 550	967	513
30000 " " 50000 "	9 987	993	858	10 895	1 302	358
50000 " " 75000 "	5 380	863	123	6 082	1 226	940
75000 " " 100000 "	2 725	623	272	3 027	822	252
100000 " " 250000 "	4 956	1 991	935	5 572	2 582	114
250000 " " 500000 "	1 492	1 350	012	1 609	1 650	979
500000 " " 1000000 "	599	1 120	052	718	1 467	652
über 1000000 "	487	5 669	361	585	7 299	780
Insgesamt	221 993	16 447	795	227 591	21 223	164

1) Für die Einordnung in die Umsatzgrößenklasse (Größenordnung für Monatsergebnisse) wurde 1946 und 1947 ein Drittel der Höhe des im 3.Kalendervierteljahres erzielten Umsatzes zugrundegelegt.- 2) Die Anzahl der Großumsatzsteuerzahler im 4. Kalendervierteljahr ist für das ganze Jahr 1947 zugrundegelegt worden.- 3) Die Angaben für das 1.Halbjahr sind in den Statistischen Berichten, Nr. VII/10/1 vom 5.8.1949 enthalten.- 4) Für die Einordnung in die Umsatzgrößenklasse wurde im 3.Kalendervierteljahr die Höhe des erzielten Umsatzes im Monat September, im 4.Kalendervierteljahr die Höhe des erzielten Umsatzes im Monat November zugrundegelegt.